

Das CISM-Team Schweiz glänzt in Thun

Autor(en): **Flückiger, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das CISM-Team Schweiz glänzt in Thun

101 Wettkämpfer aus 11 Nationen starteten beim CISM-Regionaltournament in Thun. In diesem Weltklassefeld wussten die Schweizer vor allem mit dem Gewehr zu überzeugen.

MAX FLÜCKIGER, CHEFREDAKTOR «SCHIESSEN SCHWEIZ», ZU DEN CISM

CISM-Anlässe werden zwar in der Öffentlichkeit kaum ernst genommen, doch gerade diese militärischen Wettkämpfe sind für die Schweizer Schützinnen und Schützen von grosser Bedeutung. Im CISM-Team kann nämlich unter idealen Bedingungen trainiert werden und gleichzeitig auch noch die Dienstpflicht abgebaut werden. Das schätzen die jungen Talente und danken mit Topleistungen.

Bereits am Starttag überzeugten die Schweizer. Schweiz II mit Michael Burch, Claude-Alain Delley und Marcel Ackermann holte vor Dänemark und Finnland Rang 3. Noch besser schossen Olivier Schaffter, Marco Müller und Rafael Bereuter für Schweiz I. Ihr Total reichte nicht zum Sieg. Angeführt von Michael Podolak übertraf das österreichische Trio die starken Schweizer noch um einen Punkt. Auch im Einzelwettkampf stand der Österreicher den Schweizern vor der Sonne.

Zwar lag Podolak nach zwei Stellen noch hinter Marco Müller, gleichauf mit Schaffter, in Lauerstellung. Doch mit seinem Kniendenspur konnte er die beiden starken Schweizer noch hauchdünn über-

flügeln. Im Schweizer Team überzeugten nicht nur Marco Müller und Olivier Schaffter, starke Leistungen lieferten auch Claude-Alain Delley, Rafael Bereuter, Alex Eberli, Michael Burch und Marcel Ackermann.


Revanche im Schnellfeuer

Zum Abschluss des Turniers gelang den Schweizer Gewehrschützen die grosse Revanche: Sie gewannen im Schnellfeuerwettkampf den Teamwettkampf und stellten mit Rafael Bereuter auch den Einzelsieger.

Der Schnellfeuerwettkampf Gewehr 300m stellt ganz spezielle Anforderungen. Und diese erfüllten die jungen, frechen Schweizer überraschend am besten. Angeführt von Olivier Schaffter totalisierten Rafael Bereuter und Marco Müller ein Resultat, das von den zuvor dominierenden Österreichern nicht annähernd erreicht wurde. Trotz überragendem Michael Podolak im Team mussten die nämlich gar um Rang zwei bangen. Bei Schweiz II lieferten nämlich auch Michael Burch, Claude-Alain Delay und Marcel Ackermann gute Resultate, sodass noch vor Polen Rang drei resul-

tierte. Im Einzelwettkampf steigerte sich Rafael Bereuter gegenüber dem Teamwettkampf noch um drei Punkte und liess sich vor dem Dänen René Kristiansen als Sieger feiern. Auch Schaffter, Burch und Ackermann liessen den Österreicher Podolak noch hinter sich.

Mit der Pistole erwiesen sich die Polen erneut als stärkstes Team, die Schweizer mit Hansruedi Götti, Steve Demierre und Bruno Schenk holten erneut Rang 6. Im Einzelwettkampf, der vom Finnen Marko Räsänen gewonnen wurde, blieb Götti (10.) bester Schweizer. Den Teamwettkampf Pistole 25m (Zentralfeuer) gewann Polen vor Österreich und Finnland. Polen stellte mit Piotr Daniluk auch den Einzelsieger. Das Schweizer Team mit Hansruedi Götti, Steve Demierre und Bruno Schenk kam auf Rang 6.

Speziell am CISM-Turnier sind nicht nur die Wettkämpfe, auch das Rahmenprogramm entspricht einem Grossanlass. So waren hochkarätige Gäste wie der holländische Botschafter zu sehen, und zur Siegerehrung in Bern war sogar das Militärspiel mit von der Partie. 

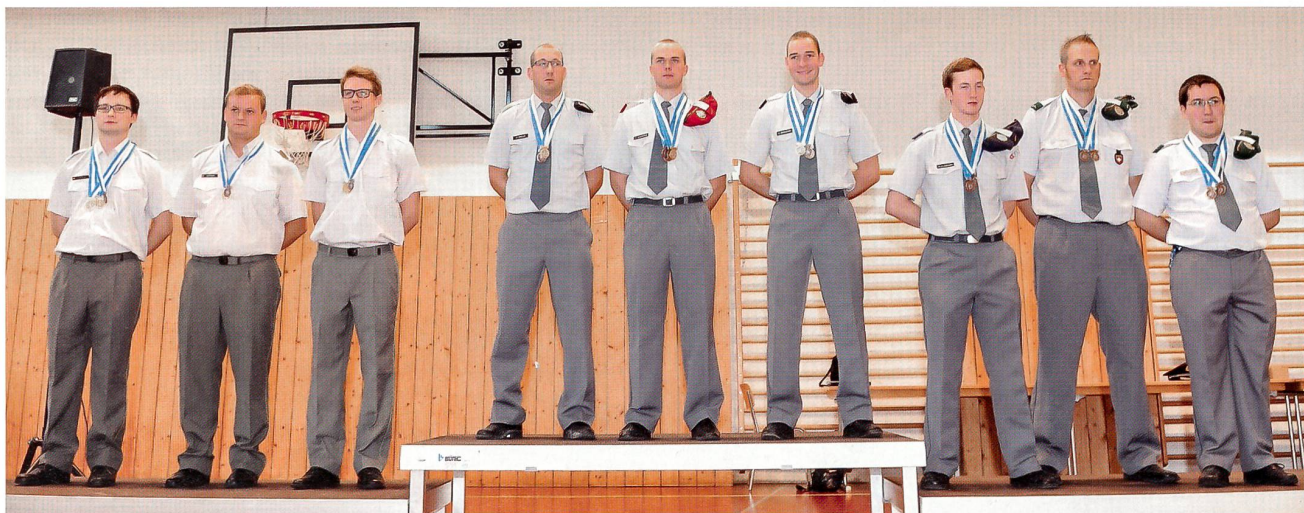


Bild: «Schiessen Schweiz»

Nicht nur Gold und Bronze gab es für das Schweizer CISM-Team gegen sehr starke Konkurrenz, auch einzeln glänzten die Schweizer.